

FINANZWIRKSAMER ANTRAG ZUM HAUSHALT 2022
(für den Jugendhilfeausschuss am 19.01.2022 & den Schulausschuss am 28.01.2022)

Überschrift

Ausbauplan Schulsozialarbeit

Beschlussvorschlag

Der Stufenplan zur Etablierung der kommunalen Schulsozialarbeit an allen weiterführenden Schulen (DS 21-15292) wird beschleunigt umgesetzt und der jährliche Stellenausbau verdoppelt.

1. Dazu werden bis zum Jahr 2025 dreizehn weitere Vollzeit- Stellen für Schulsozialarbeiter*innen geschaffen. Vorgesehen sind folgende Ausbaustufen:

2022: vier Vollzeit-Stellen

2023: vier Vollzeit-Stellen

2024: vier Vollzeit-Stellen

2025: eine Vollzeit-Stelle.

Es soll versucht werden, diese Stellen so zügig zu besetzen, wie Fachkräfte auf dem Arbeitsmarkt verfügbar sind.

Die Stellen werden in Abhängigkeit der tatsächlichen Bedarfe unter Berücksichtigung der im Rahmenkonzept festgelegten Parameter den Schulen zugewiesen.

2. Bereits zum Schuljahr 2022 / 2023 wird ein zweites Sachgebiet mit einer zusätzlichen Sachgebietsleitung gebildet. Zur verwaltungsmäßigen Betreuung und Abwicklung werden gleichzeitig zusätzlich 20 Stunden im Verwaltungsbereich geschaffen.

3. Die erforderlichen Sachkosten werden im Jahr der Stellenschaffung im Haushalt aufgenommen.

4. Für die Einrichtung pädagogischer Räumlichkeiten werden entsprechende Haushaltsmittel in den jeweiligen Haushaltsjahren eingestellt. Soweit zusätzliche Raummieten entstehen werden diese nach Ermittlung ebenfalls in den Haushalt eingestellt.

5. Es wird geprüft, ob auch an den Grundschulen, zumindest in sozial benachteiligten Stadtteilen, Stellen für kommunale Schulsozialarbeit geschaffen werden sollten. Dazu wird dem Rat über seine Ausschüsse spätestens Anfang 2023 berichtet.

Begründung

Corona hat die Anforderungen an kommunale Schulsozialarbeit noch einmal verschärft. Die Schere der ungleichen Verteilung von (Bildungs-)Chancen ist weiter auseinandergegangen. Es wird immer deutlicher, dass Schule allein den Problemlagen von Kindern und Jugendlichen nicht ausreichend gerecht werden kann. Die Familie, das häusliche und soziale Umfeld und das kulturelle Milieu tragen entscheidend zur Zukunft eines Kindes und Jugendlichen bei. Hier kann eine kommunale Unterstützung durch Schulsozialarbeit ansetzen und so eine Unterstützung unter einem ganzheitlichen Ansatz leisten.

Aber auch die Schulsozialarbeit selbst braucht Unterstützung durch Kooperation und Supervision. Braunschweig ist dabei eine der wenigen Kommunen, die sich dieser Herausforderung stellen.

Gez. Christoph Bratmann (SPD-Fraktion),

Gez. Helge Böttcher und Lisa-Marie Jalyschko (Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen)

Unterschrift